

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Marcel Luthe (FDP)**

vom 31. Oktober 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. November 2018)

zum Thema:

Für die Tonne oder den Kamin?

und **Antwort** vom 18. November 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Nov. 2018)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Marcel Luthé (FDP)
über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/16954
vom 31. Oktober 2018
über Für die Tonne oder den Kamin?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Welche Menge an Wasser und Energie wird aktuell für die Herstellung und einen Spülvorgang eines handelsüblichen Mehrwegbechers aus Porzellan nach Auffassung des Senats aufgewendet?

Frage 2:

Welche Menge an Wasser und Energie wird aktuell für die Herstellung eines handelsüblichen Einwegbechers aus Pappe nach Auffassung des Senats aufgewendet?

Antwort zu 1 und zu 2:

Dem Senat liegen keine eigenen Erkenntnisse über den Wasser- und Energieverbrauch sowohl für die Herstellung und einen Spülvorgang eines Mehrwegbechers aus Porzellan als auch für die Herstellung eines Einwegbechers aus Pappe vor. Entsprechende Angaben für Einwegbecher aus Pappe sind aus Veröffentlichungen der Deutschen Umwelthilfe bekannt. Danach werden bei der Herstellung der in Deutschland pro Jahr verbrauchten 2,8 Milliarden Pappbecher 1,5 Milliarden Liter Wasser und 320 Millionen kWh Energie verbraucht.

Frage 3:

Wie werden die Rohstoffe eines Bechers zu 1) und 2) nach der Lebensdauer des Bechers in Berlin durch die BSR verwertet?

Antwort zu 3:

Die Berliner Stadtreinigungsbetriebe verwerten die entsorgten Becher mit dem Restmüll.

Frage 4:

Kennt der Senat die Studie des niederländischen Forschungsinstituts TNO "Single use Cups or Reusable (coffee) Drinking Systems: An Environmental Comparison" aus dem Jahr 2007? Sind die dort zugrunde gelegten Annahmen aus Sicht des Senats mittlerweile unzutreffend? Falls ja, inwiefern?

Antwort zu 4:

Diese Studie aus dem Jahr 2007 ist dem Senat nicht bekannt.

Berlin, den 18.11.2018

In Vertretung

Stefan Tidow
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz